



Der Blick von der Gartensternwarte in Edigheim aus ins Weltall: Im Hintergrund ist der Orionnebel zu sehen, darüber der Pferdekopfnebel (oben) und der Rosettennebel (links).

Fotos: Michael Quartz

# Unendliche Weiten

Das Weltall – so nah und doch so fern. Es existiert direkt über unseren Köpfen und wir sehen den Sternenhimmel jede Nacht, doch nur wenige kennen die wahre Schönheit dieser Unendlichkeit. Einer von ihnen ist Michael Quartz (GTG/EI), der als **Hobbyastronom** eine Gartensternwarte in Edigheim betreibt.

Mit zwölf Jahren kaufte er sich sein erstes Teleskop von seinem Taschengeld. Das war der erste große Schritt, der Michael Quartz näher an die faszinierende Welt der Sterne, Planeten und entfernten Galaxien brachte. „Am meisten beeindruckt mich diese Unendlichkeit und vor allem die Stille dort oben“, so Quartz. Bei BASF arbeitet er in der Waren- und Reparaturannahme. Mittlerweile hat Quartz eine eigene kleine Sternwarte in seinem Garten samt zweier Teleskope. Von dort aus kann er die Ereignisse am Himmel verfolgen und mit Hilfe von modifizierten Kameras festhalten.

Die Faszination begleitet Quartz schon seit Kindertagen. Im Fernsehen verfolgte er die Raumfahrtgeschichte und sammelte aus Zeitungen und Zeitschriften alle Informationen, die er zu der Welt der Sterne finden konnte. So kam es auch dazu, dass er das Unterrichtsmaterial für seinen Lehrer in der Schul-AG „Erde und Weltall“ lieferte. Dass er nun mit dem Carl-Bosch-Gymnasium in Ludwigshafen zusammenarbeitet und den „Astro-Scouts“ sein Wissen weitergibt, ist daher nicht weiter verwunderlich.

Bis 1999 hat Quartz noch analog fotografiert, nach einer längeren Pause wagte er 2013 den Einstieg in die digitale Welt der Astrofotografie. Er startete damals auch eine eigene Webseite, um sich mit Gleichgesinnten über die Materie auszutauschen und von seinen Anfängerfehlern zu berichten und wie man diese vermei-

den kann. „Es ist Wahnsinn, welche Möglichkeiten man mit der heutigen Technik hat, wenn man sie richtig einzusetzen weiß. Hier geht es oft um Millimeterarbeit bei der Einstellung und Fokussierung des Teleskops auf das Objekt – vieles übernimmt der Computer, manches muss ich noch selbst steuern.“

Wenn Kollegen ihn fragen, ob er schon Aliens entdeckt hat oder ihnen ihr Horoskop voraussagen kann, schüttelt Quartz nur den Kopf. Zeigt er ihnen daraufhin seine Bilder, sind alle begeistert. „Die hast du von deinem Garten in Edigheim aus gemacht?“, fragen viele ungläubig. „Es ist zwar schwieriger in der Stadt auf Grund des Streulichts und der Lichtverschmutzung, aber mit speziellen Filtern kann man diese Probleme umgehen. Am Ende lohnt sich der Aufwand sichtlich“, so Quartz.

kba

@ Weitere Informationen unter [www.astrofreunde-ludwigshafen.de](http://www.astrofreunde-ludwigshafen.de)

Hobbyastronom  
Michael Quartz  
(GTG/EI)

Foto: BASF

